

# GVG

---

## REHA IST ZUKUNFT

Für eine leistungsstarke, individuelle und  
wirtschaftliche soziale Sicherung



GESELLSCHAFT FÜR  
VERSICHERUNGSWISSENSCHAFT  
UND -GESTALTUNG E.V.

## EDITORIAL

„Die Reha“ – oft gehört, von vielen durchlebt, geschätzt oder manchmal auch durchlitten – scheint ein geläufiger Begriff zu sein. Doch vielen Menschen ist nicht bewusst, welche Fülle an Strukturen, Abläufen, Akteuren und Einzelschicksalen unterschiedlichster Art sich hinter „der Reha“ verbergen.

Ziel der Rehabilitation ist die Stärkung von körperlichen, geistigen, sozialen und beruflichen Fähigkeiten sowie die Selbstbestimmung und die gleichberechtigte Teilhabe in allen Lebensbereichen.

Rehabilitation umfasst jede Phase des Lebens, ausgehend von Kindheit und Jugend über das Berufsleben bis hin ins hohe Alter. Sie bietet Menschen zur Überwindung von Krankheit und Krise passende Angebote. Dabei umfasst sie medizinische, therapeutische, pflegerische, soziale, berufliche, pädagogische oder technische Angebote einschließlich der Anpassung des Umfelds der Person.

Die Bedeutung der Rehabilitation geht weit über den unmittelbaren Nutzen für die betroffenen Personen hinaus. Die Rehabilitation ist ein wesentlicher Baustein der sozialen Sicherung in Deutschland. Ihre gesetzliche Aufgabe ist, die Teilhabe des Einzelnen ganzheitlich, kontinuierlich und individuell zu gewährleisten.

Trotz dieses umfassenden Auftrags und ihrer Erfolge wird Rehabilitation in Deutschland als Zukunftsthema bisher oft unterschätzt. Und das, obwohl sie Problemlösungen für wichtige gesellschaftliche Herausforderungen bietet. So leistet die Rehabilitation einen großen Beitrag, trotz Krankheit und Behinderung Bildung und Erwerbsfähigkeit zu ermöglichen. Sie trägt damit dazu bei, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Gleichzeitig hilft sie, die Folgen von gesundheitlichen Problemen abzumildern und trägt damit auch zur langfristigen Finanzierbarkeit des Sozialsystems bei.

Die vorliegende Broschüre gibt Ihnen einen kompakten Überblick über Wesen und Wirken „der Reha“ in Deutschland. Wir, die Facharbeitsgruppe Rehabilitation der Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung (GVG), möchten mit dieser Broschüre die Bedeutung der Reha für die Gesellschaft darstellen und die Anforderungen aufzeigen, die notwendig sind, um die Reha zukunftsfest zu machen. In unserer Arbeitsgruppe arbeiten Vertreterinnen und Vertreter von Leistungsträgern und -erbringern der medizinischen wie der beruflichen Rehabilitation in Deutschland zusammen. Wir hoffen, den betroffenen Menschen wie auch den politisch Handelnden mit der vorliegenden Broschüre den gesellschaftlichen Mehrwert und die Voraussetzungen eines leistungsfähigen Rehabilitationssystems zu verdeutlichen.



**REHA**

REHA IST ZUKUNFT

# WAS IST REHA?

Rehabilitation ist mehr als nur die Rückkehr in ein gesundes, selbstbestimmtes Leben. REHA schafft Perspektiven für die Zukunft, für jeden einzelnen Menschen und für unsere Gesellschaft. REHA bietet Lösungen für dringende soziale Probleme in allen Lebensphasen und wirkt dabei umfassend und vielschichtig.



## Leistungsstarkes Instrument

- REHA erhöht die Leistungsfähigkeit des Systems der sozialen Sicherung und senkt gleichzeitig dessen Kosten.
- Durch frühzeitige, gezielte Therapiemaßnahmen und individuelle Nachsorge wirkt sie ganzheitlich und messbar.



## Individuelle Versorgung

- REHA macht individuelle Angebote und sichert die Teilhabe am Arbeitsleben und am gesellschaftlichen Leben.
- Je personensorientierter Reha-Maßnahmen gestaltet werden können, desto effektiver ist ihre Wirkung und desto größer sind die persönlichen Erfolgserlebnisse, die neue Energien freisetzen.



## Gesellschaftliches Ergebnis

- REHA sichert die Leistungsfähigkeit unserer Gesellschaft.
- Indem sie Menschen zurück in das Arbeitsleben hilft, kommt sie der Solidargemeinschaft zugute. Je stärker Arbeits- und Gesundheitspolitik miteinander verzahnt sind, desto besser können wir ihre Synergieeffekte nutzen.
- Darüber hinaus kann REHA helfen, notwendige Anpassungen an künftige Arbeitsmarktentwicklungen zu unterstützen.

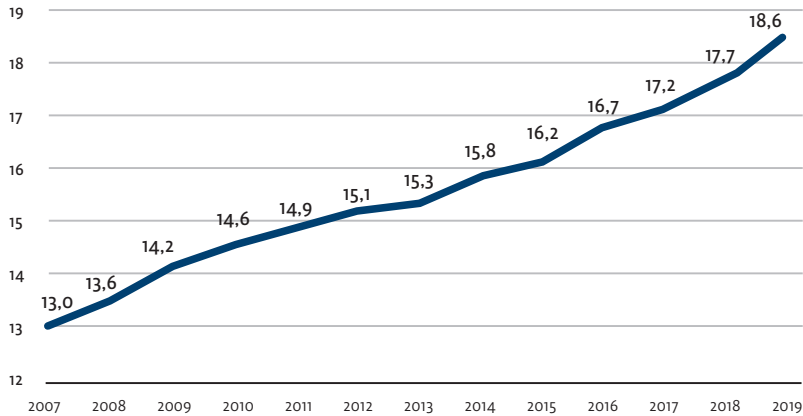


## Zukunftsfähige Strategie

- Die Rehabilitation basiert auf einem interdisziplinären Ansatz, der umso wirkungsvoller ist, je besser die Akteure miteinander vernetzt sind.
- Nur eine übergreifende Reha-Strategie, die in kooperativen Pfaden statt in konkurrierenden Sektoren denkt, sichert diesen einzigartigen Ansatz für kommende Generationen.

# REHA WIRD IMMER WICHTIGER

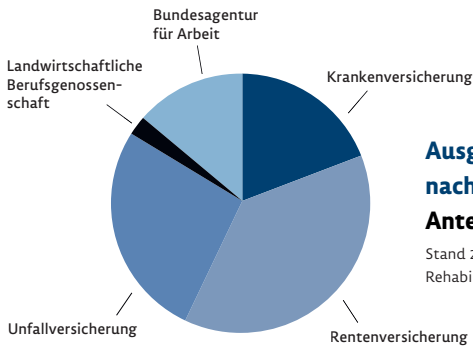
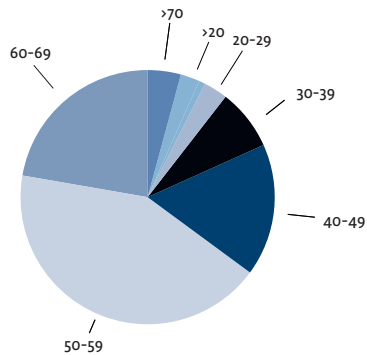
## Ausgaben der Sozialversicherungsträger für Reha und Teilhabe in Mrd. Euro



Aufwendungen für Reha und Teilhabe exklusive Eingliederungshilfe.  
Quelle: Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation: Reha-Info 01/2021

## Stationäre Reha nach Alter 2017

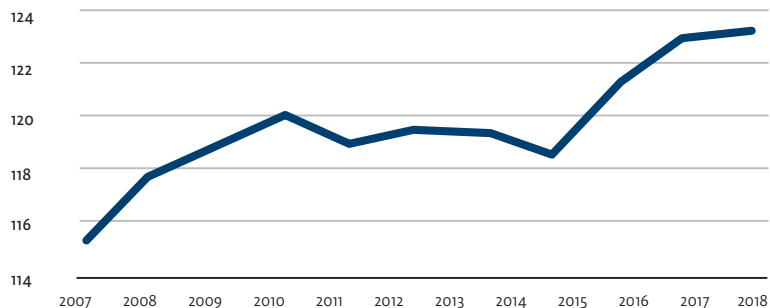
Datenbasis: ca. 1,6 Mio Fälle. Quelle: Krankenhausstatistik - Diagnosedaten der Patienten und Patientinnen in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, Statistisches Bundesamt



## Ausgaben für Reha und Teilhabe nach Sozialversicherungszweig Anteilige Angaben

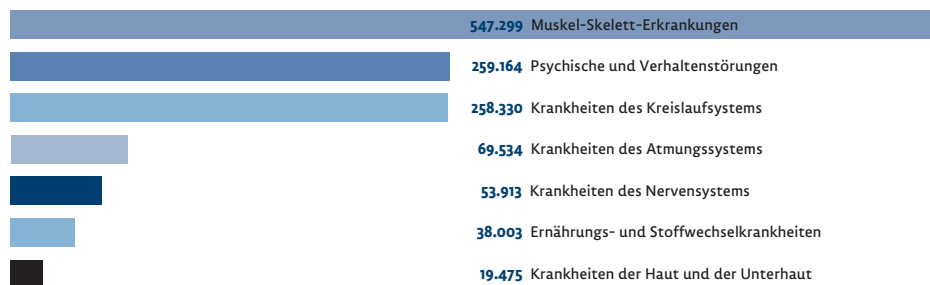
Stand 2019, Quelle: Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation: Reha-Info 01/2021

## Beschäftigte in Rehabilitations- und Vorsorgeeinrichtungen in 1.000



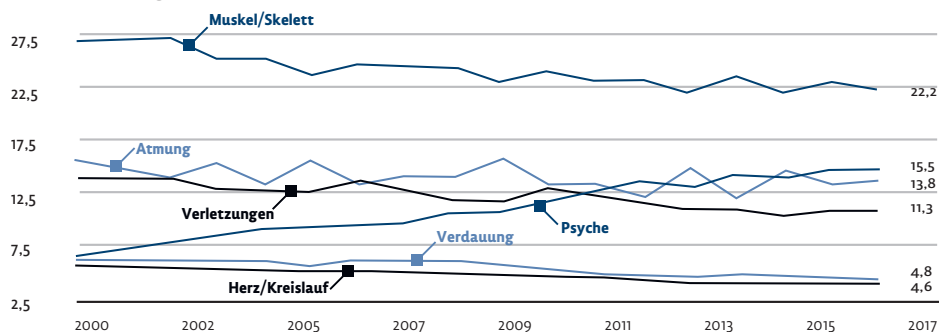
Quelle: Statistisches Bundesamt 2018

## Häufigste Anlässe für medizinische Reha



Quelle: Diagnosedaten der Rehabilitations- und Vorsorgeeinrichtungen mit mehr als 100 Betten (Stat. Bundesamt, 2019)

## Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems / Psychische Erkrankungen Fälle in Fehltagen



Quelle: Daten der AOK, BARMER-GEK, BKK, DAK, TK; eigene Berechnungen des DPrK, 2019

# UM DIE ENORMEN POTENZIALE DER REHA NACHHALTIG ZU NUTZEN, MUSS:

1.

...die REHA als gleichberechtigte Säule der Gesundheitsversorgung weiter gestärkt werden. Dazu gehört auch, mehr über die Ziele und Wirkweisen der REHA aufzuklären. Denn sie ist unverzichtbarer Bestandteil der gesundheitlichen Versorgung und Voraussetzung für berufliche und soziale Teilhabe.



2.

... REHA als Versorgungsform auch trägerübergreifend gedacht und müssen bestehende, leistungsfähige Reha-Strukturen bei der Weiterentwicklung der Gesundheits- und Sozialsysteme gestärkt werden. Zu selten findet ganzheitlich ausgerichtete REHA in relevanten, meist sektoren- oder ressortspezifischen Gesetzgebungsverfahren Beachtung.



3.

... die Finanzierung der REHA weiterhin auf einer leistungsgerechten und soliden Grundlage stehen und damit – unter Sicherung der hohen Qualitätsstandards – den jeweiligen Anforderungen gerecht werden.



4.

...sich die REHA an den medizinischen und technischen Fortschritt, die sich wandelnden Anforderungen des Arbeitsmarktes und die sich verändernden Bedürfnisse der Menschen anpassen. Forschung zur REHA muss stärker gefördert und in die Praxis überführt werden. Hürden für die Einführung von Innovationen müssen identifiziert und gesenkt werden.



5.

...die REHA Regelbestandteil von Ausbildung und Studium für alle relevanten Gesundheits- und Sozialberufe sein. Lehr- und Studienpläne müssen entsprechend angepasst werden.



**DENN REHA  
IST NICHT  
NUR  
RÜCKKEHR –  
REHA IST  
TEILHABE,  
REHA IST  
ZUKUNFT.**



# DIE BETEILIGTEN MITGLIEDER DER GVG-FACHARBEITSGRUPPE



Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e.V. (BAR)



Bundesagentur für Arbeit



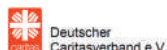
Debeka Kranken-  
versicherungsverein a. G.



Deutsche Gesellschaft für  
Medizinische Rehabilitation e.V.



Deutsche Rentenversicherung Bund  
KdÖR



Deutscher Caritasverband e.V.



Dr. Becker Klinikgesellschaft  
mbH & Co. KG



GKV-Spitzenverband KdÖR



Klinik am See-Fachklinik Betriebs-  
gesellschaft mbH & Co. KG



Medizinischer Dienst des  
Spitzenverbandes Bund der  
Krankenkassen e.V.



Verein der zertifizierten  
Disability-Manager Deutschlands  
e.V. (VDiMa e.V.)



BDA Bundesvereinigung der Deutschen  
Arbeitgeberverbände e.V.



Berufsgenossenschaft Rohstoffe und  
chemische Industrie (BG RCI)



Bundesverband Deutscher  
Privatkliniken e.V.



Bundesverband Deutscher  
Berufsförderungswerke e.V.



Deutsche Gesetzliche  
Unfallversicherung e.V.



Deutsche Rentenversicherung  
Knappschaft-Bahn-See KdÖR



Deutscher Verband für  
Physiotherapie (ZVK) e.V.



DHV-Die Berufsgewerkschaft e.V.



Kirchberg-Klinik - Gollée  
GmbH & Co. KG.



MEDIAN Unternehmensgruppe  
B.V. & Co. KG.



Rudolf Presl GmbH & Co. Klinik  
Bavaria Rehabilitations KG



Verband der Ersatzkassen e.V.

© 2021 Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V. (GVG), Reinhardtstraße 34, 10117 Berlin  
Layout, Satz: wegework

Grafiken/Bilder: Freepik, Pexels, Icons: Flaticon





### REHA FÜR KINDER: Sprungbrett ins Leben

Nicht immer läuft die Kindheit wie im Bilderbuch ab. Komplikationen bei der Geburt, Krankheiten oder Unfälle können auch in jungen Jahren eine besondere Begleitung erforderlich machen.

**REHA kann** hier körperliche und psychische Folgeschäden vermeiden oder abmildern. Dadurch kann sie Kindern auch den Zugang zur Schule ermöglichen und Lebensperspektiven eröffnen. Rehaerfolge der Kinder entlasten die Eltern privat und beruflich.

### REHA FÜR JUGENDLICHE: Schlüssel zur Berufswelt

Zusätzlich zu anderen Lebensrisiken bringt die Jugendzeit spezifische Herausforderungen mit sich. Insbesondere psychische Belastungen nehmen seit Jahren zu. Typische Beispiele hierfür sind Medienabhängigkeit und Mobbing.

**Reha kann** Jugendliche psychisch und sozial stabilisieren und dadurch Schul- und Ausbildungsabbrüche vermeiden. So kann REHA der Schlüssel sein, ihnen den Weg in die Berufswelt zu ebnet und ihnen helfen, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden.

### REHA FÜR ERWACHSENE: Rettungsanker im Alltag und im Beruf

Das Erwachsenenleben unterliegt vielfältigen Einflüssen. Die Zunahme gesundheitlicher Probleme, unterschiedliche Belastungen in Familie, Beruf und Freizeit oder Unfälle und schwere Erkrankungen – all dies kann Reha-Bedarfe begründen. REHA sichert hier Teilhabe und bietet einen wichtigen Rettungsanker im Alltag.

**Reha kann** Fachkräfte arbeitsfähig halten oder Arbeitsfähigkeit wiederherstellen, Menschen mit Behinderung eine berufliche Perspektive geben sowie mit gezielten Angeboten unter anderem Langzeitarbeitslosen ins Erwerbsleben zurückhelfen. Damit leistet REHA auch einen wichtigen volkswirtschaftlichen Beitrag.

### REHA FÜR ÄLTERE MENSCHEN: Fundament für Selbständigkeit

Im fortgeschrittenen Alter wird medizinische Langzeitversorgung naturgemäß bedeutsamer. Gesundheitliche Probleme mit Beeinträchtigungen im Alltag häufen sich. Die Wahrscheinlichkeit, auf Pflege angewiesen zu sein, steigt. Dies bringt Herausforderungen nicht nur für die Betroffenen, sondern auch für die Hilfe- und Unterstützungssysteme mit sich.

**Reha kann** zum Erhalt von Selbständigkeit und Teilhabe im Alter beitragen und damit auch Pflegebedarf positiv beeinflussen. Sie trägt damit zur Stabilisierung der Sozialsysteme in Zeiten des demografischen Wandels bei.

#### Faktenbox

3%<sup>1</sup>

Nur ein sehr geringer Anteil von Reha-Leistungen der Rentenversicherung ging 2018 in die Kinderrehabilitation.

+8%<sup>2</sup>

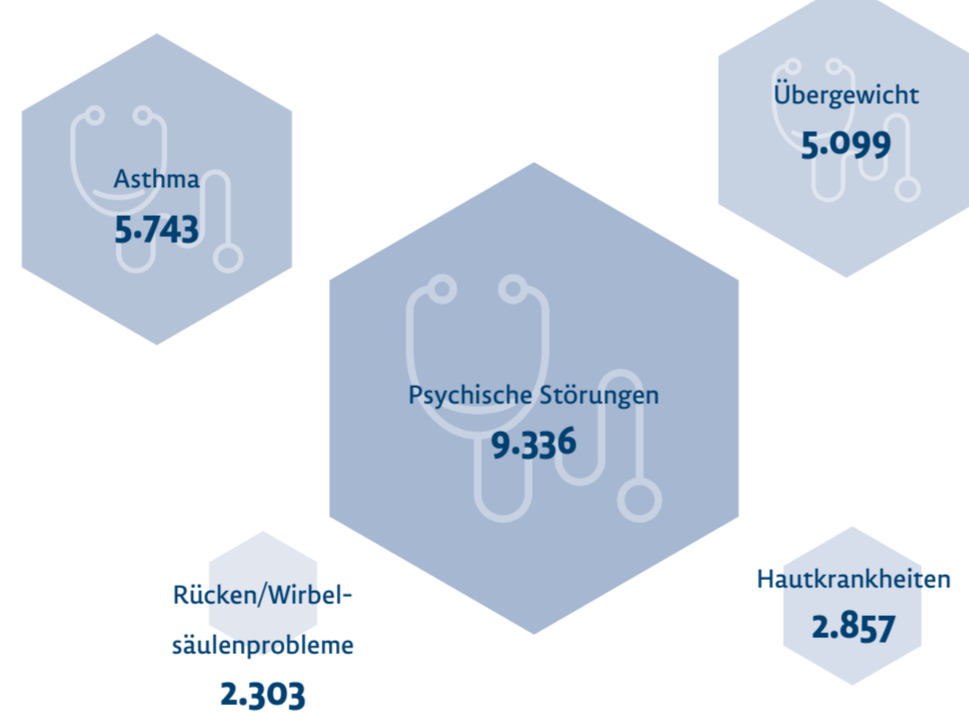
Die Frühförderstellen verbinden heilpädagogisch-psychologische mit medizinisch-therapeutischen Ansätzen, um Kinder mit Behinderung zu unterstützen. Im Jahr 2018 stiegen die Ausgaben für Frühförderung gegenüber dem Vorjahr um 8% auf 146 Millionen Euro.

6.220<sup>3</sup>

Leistungen zur Berufsvorbereitung stellte die Rentenversicherung 2018 bereit, um jungen Menschen den Zugang zum Erwerbsleben zu ermöglichen.<sup>4</sup>

Quelle: <sup>1</sup>Statistik der Deutschen Rentenversicherung, 2019; <sup>2</sup>Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation: Reha-Info 01/2021; <sup>3</sup>Statistik der Deutschen Rentenversicherung, Rehabilitation 2018

#### Die fünf häufigsten REHA-Diagnosen bei jungen Menschen:

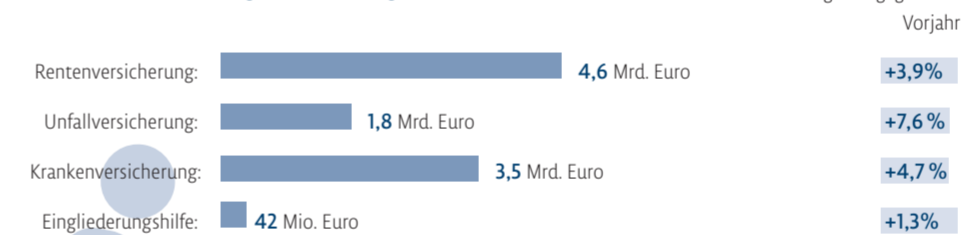


Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung, Rehabilitation 2019, S. 97

#### Faktenbox

Die Reha befindet sich im Wandel: Immer mehr Menschen sind im höheren Alter berufstätig und das Krankheitsspektrum, für das Reha-Leistungen benötigt werden, wandelt sich. Während orthopädische und Herz-Kreislauferkrankungen rückläufig sind, nehmen Krebserkrankungen, psychische und Suchterkrankungen zu.

#### Medizinische Reha Ausgaben nach Trägern 2019



Quelle: Ausgaben für Rehabilitation und Teilhabe, Trägerübergreifende Ausgabenstatistik, Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation: Reha-Info 01/2021

90%

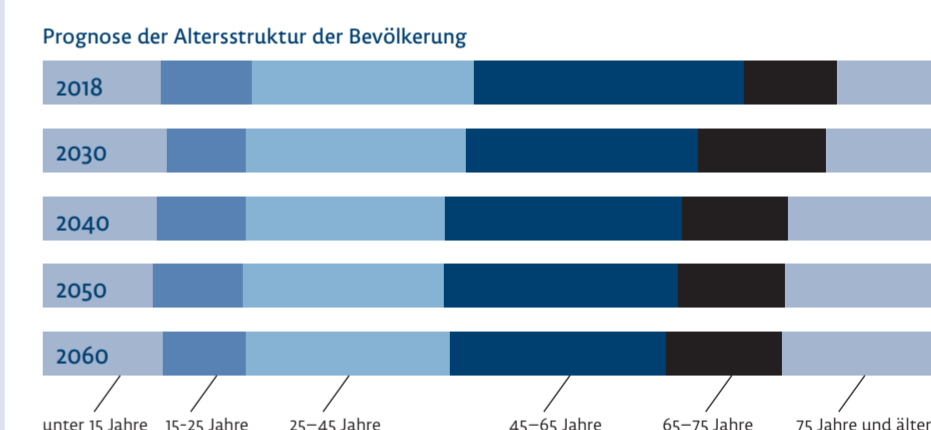
aller Reha-Leistungen wurden 2018 von Erwachsenen zwischen 20 und 65 in Anspruch genommen.

215.000

Rehabilitanden wurden 2018 von der Rentenversicherung und der Bundesagentur für Arbeit bei der Teilhabe am Arbeitsleben gefördert.

#### Faktenbox

Die Anzahl der Über-67-Jährigen in Deutschland wird bis 2060 von heute 16,2 Mio. auf etwa 21,4 Mio. steigen.



Quellen: Statistisches Bundesamt, 14. koordinierte Bevölkerungsvorausbrechnung; GBE-Bund, 2020, Basisjahr 2017

+19%

3,4 Millionen pflegebedürftige Menschen gab es zum letzten Erhebungszeitpunkt 2017 in Deutschland. Das ist ein Anstieg um rund 554.000 bzw. 19% im Vergleich zum letzten Erhebungszeitpunkt 2015 – Tendenz steigend.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Pflegestatistik für 2017

**Fallbeispiel: Lukas, 5 Jahre alt**

Nach einem Sturz vom Klettergerüst erlitt Lukas ein Schädelhirntrauma mit dramatischen Folgeschäden: symptomatische Epilepsie, Halbseitenlähmung mit Gangstörung sowie Sprachstörung.

**Maßnahmen:** Akutversorgung, anschließend intensive Rehabilitationsmaßnahmen mit logopädischen, ergotherapeutischen und physiotherapeutischen Anteilen. Die Medikamentenbehandlung seiner Epilepsie wurde dabei fachärztlich überwacht und feinjustiert. Lukas' Eltern erhielten eine Schulung zur Unterstützung ihres Sohnes; die Familie wird durch ein ambulantes pädiatrisches Zentrum nachsorgend betreut.

**Erfolge:** Nach einem Lauftraining mit Gehhilfe ist Lukas inzwischen wieder selbstständig mobil. Er wurde mit nur einem Jahr Verzögerung eingeschult und zeigt nach anfänglichen Schwierigkeiten eine gute schulische Entwicklung: **Eine Pflegebedürftigkeit wurde abgewendet.**

**Fallbeispiel: Rainer, 45 Jahre alt, Lagerarbeiter, seit 25 Jahren berufstätig**

Während seiner langjährigen Berufstätigkeit als Lagerarbeiter entwickelte Rainer schleichend eine Lungenerkrankung, die seine körperliche Belastbarkeit drastisch einschränkte. Nach Einschätzung des Reha-Trägers war er ohne technische Hilfsmittel kaum noch erwerbsfähig.

**Maßnahmen:** Arbeitsplatzbegehung durch die Rehabilitations-Fachberatung, bei der sich herausstellte, dass Rainers Arbeitsumstände auch für gesunde Mitarbeiter belastend sind. Dem Antrag auf Installation eines Deckenkrans im Lager wurde stattgegeben. Zusätzlich erhielt Rainer eine individuelle Begleitung für die weitere Teilhabe am Arbeitsleben.

**Erfolge:** Von der intensiven Fallbegleitung durch das Reha-System profitierten nicht nur Rainer selbst, sondern auch seine Kolleginnen und Kollegen. **Rainers Arbeitsfähigkeit wurde erfolgreich erhalten.**

**Fallbeispiel: Katharina, 36 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder, Einzelhandelskauffrau**

Ein Bandscheibenvorfall als Folge lang anhaltender Rückenprobleme, ein Burnout als Resultat zunehmender psychischer Belastung aufgrund erhöhter Arbeitsanforderungen – das alles zwang Katharina zur Aufgabe ihres Berufs.

**Maßnahmen:** Bandscheiben-OP, anschließend vierwöchige orthopädische Rehabilitation, die in berufliche Reha-Maßnahmen mit Nachsorgeplanung überging. Im Zuge dessen erhielt Katharina eine Teilhabebegleitung, die ihr eine professionelle Neuorientierung ermöglichte.

**Erfolge:** Katharina absolvierte eine Zusatzqualifikation zur Gesundheitskauffrau und konnte erfolgreich ins Berufsleben zurückkehren.

Die Namen der in den Fallbeispielen genannten Patienten wurden geändert, um ihre Identität zu schützen. Die geschilderten Fälle sind jedoch real.